



RATING KURZ NOTIERT

S & P ist „positiv“ bei Portugal

Die Anstrengungen der Portugiesen beginnen sich auszuzahlen: Die Ratingagentur Standard & Poor's hat ihren Ratingausblick von „stabil“ auf „positiv“ angehoben. Die Bonitätsnote BBB wurde zunächst noch beibehalten. Zur Begründung der Analysten heißt es: Die portugiesische Wirtschaft werde in diesem Jahr um knapp 2 Prozent wachsen. Gleichzeitig dürfte die Netto-Staatsverschuldung bis Ende 2022 um 12 Prozentpunkte des Bruttoinlandsprodukts schrumpfen. Auch die Verschuldungslage habe sich erheblich verbessert – die externen Verbindlichkeiten seien hinsichtlich Zusammensetzung und Fälligkeiten besser strukturiert, was die Kosten der Verschuldung sinken lasse.

Luxemburg mit „AAA“

Die Kreditwürdigkeit von Luxemburg wird von allen großen Ratingagenturen weiterhin mit der Bestnote eingestuft. Nach DBRS, Moody's und Fitch bestätigte auch Standard & Poor's (S & P) das „AAA“-Rating. In der Ratingnotiz wird auf den ökonomischen Wohlstand, die transparenten und effizienten Institutionen, die vorsichtige Haushaltspolitik sowie ein robustes Wirtschaftswachstum hingewiesen. Nach Meinung von S & P dürfte sich die Wachstumsquote des BIP auch für die Periode 2019 bis 2022 auf dem Niveau der vergangenen Jahre bewegen. Kleiner Wermutstropfen aus Sicht der Analysten ist die relativ große Abhängigkeit von Unternehmen des Finanzsektors. Zudem gehen die Analysten davon aus, dass aufgrund der guten Rahmenbedingungen am Finanzstandort Luxemburg dieser von Standortverlagerungen verschiedener Finanzdienstleister nach Luxemburg infolge des drohenden Brexit profitieren dürfte. Allerdings habe das Land bereits einige Anstrengungen unternommen, um die Wirtschaft stärker in Richtung anderer Sektoren zu diversifizieren.

Rating-Upgrade für die Ukraine

Die amerikanische Ratingagentur Fitch sieht die Kreditwürdigkeit der Ukraine opti-

mistischer. Die Bonitätswächter hoben die Bewertung der langfristigen Verbindlichkeiten des Landes um eine Stufe auf „B“ von zuvor „B-“ an. Da auch der Ausblick auf „positiv“ angehoben wurde, könnte das Land somit den Ramschstatus bald verlassen. Die Analysten begründeten ihre Entscheidung mit einer Abnahme der politischen Unsicherheit und der soliden wirtschaftlichen Entwicklung. Das Bruttoinlandsprodukt der Ukraine ist im zweiten Quartal um 4,6 Prozent gestiegen.

S & P: „Zahlungsausfall“ Argentinien

Die Ratingagentur Standard & Poor's stuft die eingeleiteten Maßnahmen der argentinischen Regierung gegen die Überschuldung des Landes als „teilweisen Zahlungsausfall“ ein. Entsprechend wurde das Langfrist-Rating gleich um drei Stufen von zuvor „B-“ auf „CCC-“ gesenkt. Das hoch verschuldete südamerikanische Land kämpft derzeit gegen eine erneute Staatspleite und versucht sich mit einer Umschuldung finanziell über Wasser zu halten. Die Regierung Argentiniens habe einseitig die Laufzeit von kurzlaufenden Staatsanleihen verlängert, hieß es in der Mitteilung von S & P. Damit werde die Auszahlung an die Schuldner des Landes verzögert. Das Volumen der von der verzögerten Rückzahlung betroffenen Papiere liege bei über 100 Milliarden US-Dollar.

Ratingherabstufung für Hongkong

Die Ratingagentur Fitch hat Hongkong aufgrund der andauernden politischen Unruhen herabgestuft. Die neue Bonitätsnote lautet nun „AA“ nach bislang „AA+“. Die Analysten gehen davon aus, dass die chinesische Zentralregierung in Peking die Sonderverwaltungszone künftig kürzer an

die Leine nehmen werde und sprachen von der Aussicht auf eine „weiterreichende Integration in Chinas Regierungssystem“.

„Aa3“ für Kreissparkasse Köln

Die US-amerikanische Ratingagentur Moody's erteilt der Kreissparkasse Köln (KSK Köln) ein langfristiges Emittentenrating „Aa3“. Diese basiert nach Angaben der Analysten auf dem Standalone-Kreditprofil der Bank, das sich aus dem a3-Baseline-Kredit-Assessment (BCA) und dem a2-bereinigten BCA der Bank ergibt, in dem die Erwartungen an die Unterstützung von Tochterunternehmen durch die Sparkassen-Finanzgruppe berücksichtigt sind. Der Ausblick für das langfristige Emittentenrating ist stabil.

Vorläufiges Rating für „KGAL immoSubstanz“

Die Ratingagentur Scope bewertet den KGAL immoSubstanz mit einem vorläufigen Rating von „bbb+“. Damit werde eine ausgewogene Rendite-Risiko-Relation für den Fonds erwartet. Basis für die Bewertung des Anfang dieses Jahres aufgelegten Fonds sind die beiden bereits in das Fondsvermögen übergegangenen Einzelhandelsobjekte und das durch die KGAL über eine Gesellschaftsstruktur erworbene Büroobjekt in Wien. Das Portfolio soll nach fünf Jahren ein Fondsvolumen von 500 Millionen Euro aufweisen. Die Analysten halten eine Zielrendite von 3 Prozent mittelfristig für erreichbar.

Scope: gute Aussichten für polnische Covered Bonds

Der polnische Covered-Bonds-Markt wird nach Einschätzung der Ratingagentur Scope ein starkes Wachstum in den kommenden Jahren erfahren. Verantwortlich dafür seien positive makroökonomische und rechtliche Rahmenbedingungen sowie ein stabiler Immobiliensektor. Diese Faktoren untermauern laut Scope die Kreditqualität erstklassiger Hypothekensicherheiten. Die polnischen Emittenten hätten vor diesem Hintergrund auch das Potenzial, Spitzenratings zu erreichen.

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Campus of Finance, Nürtingen, bei.